

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung	13
I. Vor- und Nachteile der Rechtsform SE	14
II. Zielsetzung der Arbeit	17
III. Gang der Untersuchung	17
B. Hauptteil	19
I. Grundlagen der Mitbestimmung	19
1. Rechtshistorische Ansätze für die SE	19
a. Erste Ansätze	20
b. Kommissionsentwurf 1970	20
c. Abschlussbericht der Davignon-Sachverständigengruppe 1997	21
d. Kompromissvorschläge der Ratspräsidentenschaften	23
e. Richtlinie 2001/86/EG, SEBG	24
2. Rechtsnatur der SE	25
3. Rechtlicher Rahmen	26
4. Organisationsstruktur der SE	29
a. Dualistisches System	29
aa. Rechtlicher Rahmen	30
bb. Aufgabe des Aufsichtsrats	30
b. Monistisches System	31
aa. Rechtlicher Rahmen	32
bb. Aufgabe des Verwaltungsrats	33
c. Zulässige Gründungsformen	33
5. Beteiligung der Arbeitnehmer in der SE	35
a. Überblick	36
b. Rechtspolitische Diskussion zu der Verhandlungslösung	37
c. Anwendungsbereich des SEBG	39
aa. Persönlicher Anwendungsbereich	39
bb. Sachlich-räumlicher Anwendungsbereich	39
d. Formen der Beteiligung, Begriffsbestimmungen	40
aa. Mitbestimmung	41
bb. Unterrichtung	42
cc. Anhörung	42

dd. Sonstige Beteiligung	43
e. Abhängigkeit Handelsregistereintragung – Beteiligungsvereinbarung	44
f. Erforderlichkeit eines Verhandlungsverfahrens	46
g. Auffangregelung	50
aa. Bezugspunkt des „Vorher-Nachher-Prinzips“	50
bb. Bedeutung der Auffangregelung	52
cc. Rechtspolitische Bewertung der Auffangregelung	52
dd. Voraussetzungen für das Eingreifen der Auffangregelung	53
ee. Inhalt der Auffangregelung	54
(a) Unterrichtung und Anhörung	54
(i) Verhältnis SEBG – EBRG	55
(ii) Zusammensetzung des SE-Betriebsrats	56
(iii) Bildung des SE-Betriebsrats	56
(iv) Aufgabe des SE-Betriebsrats	56
(v) Rechtsfähigkeit des SE-Betriebsrats	57
(b) Mitbestimmung	58
(i) Verschmelzung	58
(ii) Errichtung einer Holding- oder Tochtergesellschaft	59
(iii) Umwandlung	61
(c) Sekundärgründung	74
(d) Allgemeine Vorschriften	75
h. Nichtaufnahme oder Abbruch von Verhandlungen	76
aa. Rechtliche Wirkung	76
bb. Bedeutung des Beschlusses	77
cc. Einschränkung bei Umwandlung	78
dd. Formelle und inhaltliche Anforderungen	79
II. Gestaltung der Mitbestimmung durch Vereinbarung	79
1. Überblick	80
2. Parteien der Beteiligungsvereinbarung	80
a. Partei auf Arbeitgeberseite	80
aa. Parteistellung	80
bb. Verhandlungsführung	82
cc. Leitung	82
b. Partei auf Arbeitnehmerseite	83
aa. Besonderes Verhandlungsgremium	84
(a) Bildung und Zusammensetzung des bVG	84
(b) Informationspflicht	86

(c) Amtszeit des bVG	87
(d) Aufgabe des bVG	88
(e) Rechtsfähigkeit des bVG	89
bb. SE-Betriebsrat	91
(a) SE-Betriebsrat als Partei der Beteiligungsvereinbarung	91
(i) § 18 Abs. 3 SEBG	91
(ii) § 26 SEBG	92
(iii) Regelung in der Beteiligungsvereinbarung	92
(b) SE-Betriebsrat als Rechtsnachfolger des bVG	93
cc. Europäischer Betriebsrat	94
3. Grundsatz der vertrauensvollen Zusammenarbeit	95
a. Wohl des Unternehmens und der Arbeitnehmer	97
b. Anspruch auf Verhandlungen	97
4. Rechtsnatur der Vereinbarung	98
a. Tarifvertrag	99
b. Betriebsvereinbarung	101
c. Schuldrechtlicher Vertrag	102
d. Kollektivvertrag mit normativer Wirkung	104
aa. Kollektiver Charakter	104
bb. Vorliegen eines Vertrags	105
cc. Normative Wirkung	107
dd. Inhalte mit relativer Wirkung	109
5. Anwendbarkeit des BGB auf die Beteiligungsvereinbarung	110
6. Zustandekommen der Vereinbarung, formelle Anforderungen	113
a. Schriftformerfordernis	113
b. Mediation, Schlichtung	114
c. Beschlusserfordernis, Mehrheitserfordernisse	115
aa. Mehrheitsanforderungen im Regelfall	115
bb. Mehrheitsanforderungen bei Mitbestimmungsminderung	116
cc. Mehrheitsanforderungen für Beschluss gemäß § 16 SEBG	117
7. Auslegung der Beteiligungsvereinbarung	117
a. Mitbestimmungsfreundliche Auslegung	117
b. Allgemeine Auslegungsgrundsätze	118
c. Lückenschließung	119
III. Inhalt der Beteiligungsvereinbarung	120
1. Überblick	120

2. Art der Autonomie	121
a. Begriffsbestimmung „Autonomie“	122
b. Privatautonomie	123
c. Tarif- oder Betriebsautonomie	124
aa. Tarifaautonomie	124
bb. Betriebsautonomie	125
d. Einordnung der Beteiligungsvereinbarung	126
aa. 1. Ansicht: Zuordnung zur Privatautonomie	127
bb. 2. Ansicht: Keine Zuordnung zur Privatautonomie	127
cc. Stellungnahme	129
e. Autonomie „sui generis“	130
3. Regelungsbereiche in der Beteiligungsvereinbarung	130
a. Räumlich-zeitlicher Geltungsbereich, Neuverhandlungspflicht	130
b. Beteiligung der Arbeitnehmer	130
aa. Unterrichtung, Anhörung	131
bb. Mitbestimmung	131
cc. Eigenständige Formen der Beteiligung	132
dd. Nationale Beteiligungsrechte	132
ee. Allgemeine Arbeitsbedingungen	133
4. Mitbestimmungsbezogene Reichweite der Vereinbarungsautonomie	134
a. Mitbestimmungsrelevanz als Voraussetzung	135
aa. 1. Ansicht: keine Bindung an Begriff der Mitbestimmung	135
bb. 2. Ansicht: Bindung an Begriff der Mitbestimmung	136
cc. Stellungnahme	137
dd. Auswirkung der Bindung an Mitbestimmungsbegriff	138
b. Begrenzung auf Arbeitnehmervertreter	139
c. Auffangregelung als gesetzgeberisches Leitbild	139
d. Bedeutung der Satzungsautonomie	140
aa. Satzungsautonomie	140
bb. Widerspruch zwischen Satzung und Vereinbarung	141
cc. Verhältnis von Vereinbarungs- zu Satzungsautonomie	142
(a) 1. Ansicht: Bindung an die Satzungsautonomie	142
(b) 2. Ansicht: keine Bindung an Satzungsautonomie	143
(c) 3. Ansicht: Differenzierung nach Bereichen	144
(d) Stellungnahme	145

5. Inhalte einer Mitbestimmungsvereinbarung im Einzelnen	147
a. Vereinbarung der Auffangregelung	147
aa. Vollständige oder partielle Vereinbarung	147
bb. Vereinbarung der Auffangregelung eines anderen Mitgliedstaates	148
cc. „Schweigen“ in der Beteiligungsvereinbarung	148
b. Verzicht auf Beteiligung	149
aa. Verzicht auf Unterrichtung und Anhörung	150
(a) 1. Ansicht: Unzulässigkeit des Verzichts	150
(b) 2. Ansicht: Zulässigkeit des Verzichts	152
(c) Stellungnahme	152
bb. Verzicht auf Mitbestimmung	154
(a) Zulässigkeit eines Verzichts	154
(b) Mehrheitserfordernis für einen Verzicht	156
(c) Absenken des Mitbestimmungsniveaus	157
c. Allgemeine Bestimmungen	157
aa. Sachlicher, räumlicher Geltungsbereich	158
bb. Zeitlicher Geltungsbereich	160
(a) Regelungen zum Inkrafttreten	160
(b) Regelungen zum zeitlichen Geltungsbereich	161
(c) Neuverhandlungspflicht	161
d. Mitbestimmung	161
aa. Notwendige Vereinbarungsinhalte	162
bb. Katalog des § 21 Abs. 3 S. 2 SEBG	165
(a) § 21 Abs. 3 S. 2 Nr. 1 SEBG	165
(i) Auffangregelung	165
(ii) Regelbarkeit durch Satzung	166
(iii) Regelbarkeit durch Beteiligungsvereinbarung	166
(b) § 21 Abs. 3 S. 2 Nr. 2 SEBG	172
(i) Auffangregelung/gesetzlicher Rahmen	172
(ii) Regelung durch Beteiligungsvereinbarung	174
(c) § 21 Abs. 3 S. 2 Nr. 3 SEBG	180
(i) Auffangregelung/gesetzlicher Rahmen	180
(ii) Regelung durch Satzung	182
(iii) „Rechte“	182
(d) Weitere denkbare Regelungsgegenstände	185
(i) Pflichten	186

(ii) Verlagerung der Mitbestimmung auf ein eigenständiges Gremium	186
(e) Einschränkung für die Gründung durch Umwandlung	189
(i) Keine Weitergeltung nationaler Mitbestimmungsregeln	190
(ii) Anteil der Arbeitnehmervertreter	191
(iii) Zahl der Arbeitnehmervertreter	191
(iv) Innere Struktur des Organs	194
(v) Weitere Gewährleistungsinhalte	195
IV. Wiederaufnahme von Verhandlungen	195
1. Neuverhandlungen gemäß § 18 Abs. 1 S. 1 SEBG	196
a. Anspruch auf erneute Verhandlungen	196
b. Zeitliche Sperre	197
2. Neuverhandlungen bei strukturellen Änderungen, § 18 Abs. 3 S. 1 SEBG	197
a. Vorliegen einer strukturellen Änderung	198
aa. 1. Ansicht: restriktive Auslegung	198
bb. 2. Ansicht: weite Auslegung	200
cc. Stellungnahme	201
b. Eignung, Beteiligungsrechte von Arbeitnehmern zu mindern	201
c. Einzelfälle	202
d. Festlegung struktureller Änderungen durch Beteiligungsvereinbarung	202
3. Wiederaufnahme gemäß § 26 Abs. 1 SEBG	203
4. Vereinbarte Wiederaufnahme von Verhandlungen	204
C. Schlussteil	205
I. Zusammenfassung zu Teil I	205
II. Zusammenfassung zu Teil II	206
III. Zusammenfassung zu Teil III	207
IV. Zusammenfassung zu Teil IV	209
Literatur	211